

kommt, setzt sich über die begründeten humanitären Gedanken, die der Katastrophenmedizin zugrunde liegen, hinweg. Er mißachtet auch das Leben selbst, das eventuell durch eine adäquate Betreuung im Katastrophenfall, gleichgültig durch was er verursacht wurde, hätte gerettet werden können.

Ohne auf die teilweise unsachlichen und polemischen Äußerungen in den Briefen einzugehen, möchte ich lediglich feststellen: Ideologien helfen in der Stunde der Not nicht weiter.

Prof. Dr. med.
Edgar Ungeheuer
Direktor
der Chirurgischen Klinik
im Krankenhaus Nordwest
Steinbacher Hohl 2-26
6000 Frankfurt 90

LUNGENFUNKTION

Zu den „Sonderseiten: Aus Industrie und Forschung“ in Heft 49/1984, Seite 3693 ff.:

Dazugelernt

In dem obengenannten Beitrag wird darauf hingewiesen, daß nur fünf Prozent der Allgemeinärzte und nur 20 Prozent der Internisten in ihrer Praxis einfache Lungenfunktionsprüfungen durchführen können. Diese Angaben beruhen offensichtlich auf einer von mir durchgeführten Erhebung, die ich vor vier Jahren für ein Referat auf dem Wiesbadener Internistenkongreß durchgeführt habe (Verh. Dtsch. Ges. Inn. Med. 87 (1981), 259-269). Damit kein falsches Bild entsteht, möchte ich darauf hinweisen, daß nach einer neuen, bis-

her unveröffentlichten Erhebung die Zahlen heute ganz anders aussehen: Bei den Allgemeinärzten können jetzt immerhin schon 15 Prozent und bei den Internisten sogar 38 Prozent Lungenfunktionsprüfungen durchführen.

In einem Zeitabschnitt von nur vier Jahren haben sich somit die Zahlen bei den Internisten fast verdoppelt und bei den Allgemeinärzten sogar verdreifacht. Die niedergelassenen Ärzte haben also auf dem Gebiet der Lungenfunktionsprüfungen viel dazu gelernt.

Prof. Dr. D. Nolte
Chefarzt der
II. Medizinischen
Abteilung des Städtischen
Krankenhauses
Riedelstraße 5
8230 Bad Reichenhall

SICHERHEITSGURT

Zu dem Leserbrief „Gurtpflicht überdenken“, von Heinz Fielstette, in Heft 43/1984, Seite 3140:

Deutlichere Markierungen

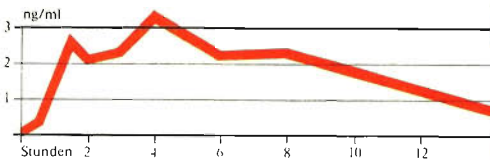
... „Beifahrern“, die heiklen Situationen nicht aktiv ausweichen können, mag Festgurten gelegentlich Sicherheit versprechen.

Der Fahrer selbst... fühlt sich eingezwängt und behindert... Die meisten Unfälle werden „gebaut“ von ehrgeizigen oder weniger geübten Jüngeren oder von durch Alkohol Enthemmten – und zwar in der dunkleren und feuchteren Jahreszeit. Also sollte man geübten älteren (etwa ab 50 Jahren) Fahrern die Festgurtung des Brust-

schutz.

Neu: mit ISDN

NACHWEISBARE PENETRATION
UND THERAPEUTISCH WIRKSAME
BLUTSPIEGEL.



Mittlere ISDN-Plasmakonzentration nach kutaner Verabreichung von:
2 Sprühstößen TD Spray Iso Mack (n = 12).

LANGZEITWIRKSAM UND
ZUVERLÄSSIG ANTIANGINÖS.

ANWENDUNGSBEQUEM.
MIT EXAKTER EINZELDOSIS
(30 mg ISDN/SPRÜHSTOSS).

KEINE
PFLASTERALLERGIEN.

GÜNSTIG IN DEN
TAGESTHERAPIE-KOSTEN.



STRESS



Magnesiocard®

- Streßabschirmung
- Calcium-Antagonismus
- Lipidsenkung

Magnesiocard®

Verla-Pharm

Zusammensetzung: 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i.m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 614,8 mg, Magnesium-Gehalt: 5 mval (2,5 mmol). 1 Ampulle i.v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 737,6 mg, Magnesium-Gehalt: 6 mval (3 mmol). 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 1229,6 mg, Magnesium-Gehalt: 10 mval (5 mmol). Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g.

Indikationen: Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, z. B. infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe.

Kontraindikationen: Exsikkose, Niereninsuffizienz mit Anurie. **MAGNESIocard® Ampullen** sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis.

Die Injektion von MAGNESIocard® bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt.

Nebenwirkungen: Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßweiterungen.

Handelsformen und Preise: Kaps.: 25 DM 10,34, 50 DM 19,72, 100 DM 35,51. Tabl.: 25 DM 10,09, 50 DM 19,37, 100 DM 34,70. Granulat zum Trinken: Btl.: 20 DM 13,46, 50 DM 30,02, 100 DM 50,39. Amp. i.m.: 2 DM 3,89, 5 DM 8,68. Amp. i.v.: 3 DM 6,91, 10 DM 20,63.

korbs ersparen. Nützlicher als solche kontrollbedürftigen Verbote wäre eine deutlichere Markierung aller aufragenden Kanten und Ecken (an Fuß- und Radwegen, „Verkehrsin-seln“, an einmündenden schmalen, ... Straßen) – und zwar nicht durch das gegenwärtig sogar meist fehlende Weiß, ... sondern durch ein grelles Gelb, das auch bei Dunst und Nieselfeuchte, das Blendlicht tausendfältig bricht, zerstreut und den Fahrer verwirrt, ihm warnend rechtzeitig auffällt, so daß er jedem Risiko ausweichen und einen Unfall verhüten kann. Farbenmischer und Anstreicher gewännen enormen Auftrieb, teilbezahlbar durch Einsparung von Gurt-Kontrollen.

Dr. med. habil.
Werner Kaufmann
Oberbuschweg 52
5000 Köln 50

Widersinnig

... Wohl in kaum einem anderen Land als dem unseren sind aufwendige und nicht zuletzt sehr kostspielige Untersuchungen und Diskussionen über Dinge wie die Einführung der Gurtpflicht denkbar. Der Nutzen des Sicherheitsgurtes ist dabei wohl ernsthaft nicht mehr anfechtbar, schon gar nicht angesichts des extremen Motorisierungsgrades in unserem Land. Sehr wohl stellt der Eintritt in den öffentlichen Straßenverkehr für jederman eine erhebliche Streßbelastung dar, egal ob Fahrer oder Beifahrer. Den Gurt bzw. die Anschnallpflicht selbst jetzt zum Streßfaktor zu erklären, erscheint mir doch nun als zu widersinnig, auch wenn dazu Fachwörter aus der Psychologie entlehnt werden.

doch unmöglich umhin, die wichtigsten Streßfaktoren im Straßenverkehr zu analysieren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich dazu bemerken, daß wesentliche Belastungen im Straßenverkehr durch mangelnde gegenseitige Rücksichtnahme, ja durch sogar ausgesprochene Rücksichtslosigkeit entstehen. Für viele Mitbürger dienen unsere Straßen, deren bauliche Qualität und verkehrstechnische Regelung durchaus mit zumindest europäischen Ländern konkurrieren kann, als Betätigungsfeld zum Abbau von Aggressionen und Frustrationen. Jeder hat dabei schon erlebt, daß insbesondere Anfänger und auch an Jahren sehr alte Verkehrsteilnehmer hier überfordert sind. Sicher wären über Dinge wie Fahrtauglichkeitsprüfung im Alter etc. Überlegungen sinnvoller anzustellen, als den Sicherheitsgurt, der sich wiederholt das Prädikat „Lebensretter im Straßenverkehr“ verdient hat, erneut in Frage zu stellen ...

Dr. med. Matthias Leidler
Sonthofener Straße 10
8970 Immenstadt

Schlechter Scherz?

... Durch den Zwang zum Anschnallen kommt es also zu Aggressionen und zu Streß. Folgerichtig führt dann wohl auch der Zwang zum Anhalten bei Rotlicht an der Kreuzung zu Aggressionen und Streß – „Der Herzinfarkt findet damit eine Erklärung“. Wir sollten demnach schleunigst Verkehrsampeln, Zebrastreifen, Sicherheitsgurte, Schutzhelme und ähnliche „Stressoren“ abschaffen, um endlich die Herzinfarkttrate zu senken! ...

Dr. med. G. Dengler
Von-Scheffel-Straße 3
8210 Prien/Chiemsee

Für eine solche Gedankenkonstruktion kann man